Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 19. Februar 1858. №. 84.

Die Post aus Polen hat in Myslowitz den Anschluß an den Personenzug nach Breslau nicht erreicht.
Breslau, den 19. Februar 1858.
Königliches Post-Amt.
Nitschke.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 18. Februar. Die Bank von Frankreich hat den Diskonto von 4½ auf 4 pCt. ermäßigt.

Paris, 18. Februar, Nachmittag 3 Uhr. Vor der Börse war die 3proz. zu 70, 35 gehandelt worden. Nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 97¼ eingetroffen waren, begann die Rente zu 70, 25, hob sich, als die Reduktion des Bankdiskonto bekannt wurde, auf 70, 35, schloß aber in wenig fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 97¼ gemeldet.

3pCt. Rente 70, 20. 4½pCt. Rente 95, —. Kredit-mobilier-Aktien 901. 3proz. Spanier 38. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 90½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 760. Lombardische Eisenbahn-Aktien 638. Franz-Joseph 486.

London, 18. Februar, Nachmitt. 3 Uhr. Fremde Fonds flauer, wenig Geschäft und niedrigere Preise. Silber 61⅝.

Consols 97⅜. 1pCt. Spanier 26½. Mexikaner 20⅝. Sardinier 91½. 5pCt. Russen 111. 4½pCt. Russen 99. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Kangaroo" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 18. Februar, Mittags 12¾ Uhr. Etwas matter.

Silber-Anleihe 95. 5pCt. Metalliques 82⅛. 4½pCt. Metalliques 72. Bank-Aktien 985. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 187. 1854er Loose 108½. National-Anlehen 85⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 315½. Credit-Aktien 257. London 10, 19. Hamburg 78. Paris 123½. Gold 7¾. Silber 5¾. Elisabet-Bahn 102⅞. Lombard. Eisenbahn 120. Theiß-Bahn 101. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 18. Februar, Nachmitt. 2½ Uhr. Sehr fest. Steigende Bewegung in österreichischen Kreditaktien anhaltend; auch Bankaktien besser bezahlt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112½. 5pCt. Metalliques 76¾. 4½pCt. Metalliques 68⅜. 1854er Loose 102¼. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅞. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 354½. Oesterreich. Bank-Antheile 1112. Oesterreich. Credit-Aktien 233. Oesterr. Elisabetbahn 201¾. Rhein-Nahe-Bahn 80¼.

Hamburg, 18. Febr., Nachm. 3 Uhr. Matter bei nur mäßigem Geschäfte.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 131. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 740. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 81¼. Wien —.

Hamburg, 18. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr fest. Roggen loco flau, ab Königsberg 125pfd. à 57 zu kaufen. Oel loco 23, pro Mai 22⅜. Kaffee, unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 18. Februar. [Baumwolle.] 7,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 16. Februar, Vormittags 9 Uhr 45 M. Der Bundesrath hat die Internirung politischer Flüchtlinge ausgedehnt auf Waadt, Wallis, Tessin, Neuenburg, Solothurn, Basel und den bernischen Jura. Mit der Ausführung beauftragt sind der Regierungspräsident Dubs in Zürich und der Polizeidirektor Bischof in Basel.

Bern, 16. Februar, Abends 5 Uhr 25 M. Der Bundesrath läßt durch Dr. Kern in Paris gegen gestern erst offiziell bekannt gewordene französische Paßplackereien reklamiren. Die Kommissäre Dubs und Bischof sind bereits nach Genf abgereist.

Preußen.

Berlin, 18. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem persönlichen Adjutanten des Prinzen Georg von Preußen königliche Hoheit, Rittmeister Grafen von Perponcher-Sedlnitzky vom Garde-Kürassier-Regiment, und dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten Steiner auf Gorczitzen im Kreise Lyck, den rothen Adlerorden vierter Klasse; so wie dem Förster Ritterholm zu Neudamm im Kreise Königsberg in der Neumark, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die von dem Eisenbahn-Bau-Inspektor Umpfenbach bisher kommissarisch verwaltete Betriebs-Inspektor-Stelle bei der königlich niederschlesisch-märkischen Eisenbahn ist demselben definitiv verliehen und die dadurch bei derselben Bahn erledigte Eisenhan-Baumeister-Stelle hieselbst dem Eisenbahn-Baumeister Römer übertragen worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Landrath v. Hagke zu Weissensee, im Regierungsbezirk Erfurt, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes zweiter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 17. Februar. [Aus dem Landtage.] Der erste Bericht der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses, erstattet von dem Abgeordneten v. Patow, liegt vor. Er umfaßt die Verwaltung der direkten und indirekten Steuern und des Salzmonopols, und wird durch einige allgemeine Bemerkungen über die Lage des Staatshaushalts-Etats eingeleitet, in welcher zwar aus dem Ergebnisse der Mehr-Einnahme von 6,168,038 Thlr. und deren Erzielung ohne Erhöhung der Steuerlast der Schluß auf eine erfreuliche Zunahme des National-Wohlstandes, und auf ein ernstes Bestreben der Staats-Regierung zur Wiedererlangung des früheren günstigen Finanzzustandes gezogen, gleichzeitig aber darauf hingedeutet wird, daß gleichwohl auch an dem Etat einige Schattenseiten wahrnehmbar seien. Als eine solche wird zunächst hervorgehoben, daß bei den Verwaltungen der direkten und indirekten Steuern, welche hauptsächlich die für die allgemeinen Staatszwecke erforderlichen Ueberschüsse gewähren (über 52,500,000 Thlr.) noch immer sehr erheblich von dem früheren Grundsatze der Normirung der Einnahmen nach einem 3jährigen Durchschnitte abgewichen werde, und die Besorgniß — vielleicht schon für dieses Jahr — nicht ausgeschlossen sei, daß das Etatsjahr nicht so günstige Resultate als das als Norm angenommene liefern werde. Sodann aber müsse es zu einem ernsten Bedenken Veranlassung geben, daß die Ausgaben in gleichem Schritte sich erhöht hätten. Vor dem Jahre 1848 seien die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben niemals aus den laufenden Einnahmen bestritten, sondern kraft eines besondern Extraordinarien-Etats nur soweit genehmigt worden, als Deckungsmittel für dieselben in den disponibeln Ueberschüssen des vorletzten Jahrs hätten nachgewiesen werden können. Auch sei streng darauf gehalten worden, daß das jetzt mit 300,000 Thlr. ausgebrachte Haupt-Extraordinarium niemals weniger als 500,000 Thlr. betragen habe, und außerdem noch ein zweites Haupt-Extraordinarium zur Deckung etwaiger Einnahme-Ausfälle vorhanden gewesen sei, welches mindestens 500,000 Thlr., zeitweise sogar 1,000,000 Thlr. betragen habe. Er sei daher dringend gebeten, „die fortwährenden Erhöhungen der etatsmäßigen Ausgaben möglichst zu beschränken, und für unabweisbare Erhöhungen die Geldmittel in Ersparnissen an andern etatsmäßigen Ausgaben zu gewinnen." Obgleich der Vertreter der Staats-Regierung dem entgegensetzte, daß zwar die Veranschlagung der Einnahmen nach dem 3jährigen Durchschnitt, fortwährend als Ziel im Auge behalten werde, sich aber noch nicht durchgängig habe erreichen lassen, auch zu berücksichtigen sei, daß die Soll-Einnahmen der direkten und indirekten Steuern pro 1858 immer noch nicht die wirklichen Einnahmen des Jahres 1856 erreichten, daß ferner nicht übersehen werden dürfe, wie günstig sich der Etat pro 1858 im Vergleiche zu den Etats seit 1849 stelle, da sich bis incl. 1856 stets ein Defizit ergeben, zu dessen Deckung theils neue Steuern, theils Anleihen, theils die Resteinnahmen zu Hilfe genommen worden, und welches im Etat pro 1857 nur durch eine extraordinäre Einnahme von 900,000 Thlr. gedeckt worden sei, und daß endlich die Mehr-Ausgaben ihre Erklärung in dem Umstande fänden, daß bei der Unzulänglichkeit der Mittel während einer Reihe von Jahren selbst dringende Ausgaben hätten zurückgestellt werden müssen, die sich jetzt als unabweisbar geltend machten, so beharrte doch die Kommission bei der von ihr ausgesprochenen Ansicht.

Gegen die einzelnen Etatspositionen sind von ihr keine Ausstellungen gemacht worden. Der in den Jahren 1854 bis 1857 regelmäßig bei der Prüfung der Etats der direkten Steuern von dem Abgeordnetenhause gefaßte Beschluß, die Erwartung auszusprechen, daß der Art. 101 der Verfassung und das die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen betreffende Gesetz vom 31. Januar 1850 baldmöglichst in Ausführung gebracht würden, ist von der Kommission diesmal nicht beantragt worden, vielmehr ward ein hierauf abzweckender Antrag mit neunzehn gegen zwölf Stimmen abgelehnt, hauptsächlich aus dem Grunde, weil diesem Beschlusse die, nach dem Etat für 1858 nicht mehr maßgebende, Rücksicht untergelegen habe, eine neue Einnahmequelle zu eröffnen. — Der Antrag, „daß dem Etat für die direkten Steuern künftig eine Uebersicht des Flächeninhaltes und der Einwohnerzahl der einzelnen Regierungs-Bezirke, unter abgesonderter Nachweisung der die Mahl- und Schlachtsteuer und der die Klassensteuer sowie die Einkommensteuer zahlenden Bevölkerung, möge beigefügt werden", wird durch die Zusage des Vertreters der Regierung, daß demselben, so weit es nach den vorhandenen Materialien möglich sei, entsprochen werden solle, als beseitigt erachtet. — Endlich führte die allseitig anerkannte beklagenswerthe Lage der Steuer-Exekutoren zu dem Antrage: „daß die Regierung auf eine Gleichstellung im Diensteinkommen der mit Einziehung der direkten Steuern beschäftigten Exekutoren mit den Gerichts-Exekutoren bedacht sein möge."

Berlin, 18. Februar. Gestern Mittag um 12¼ Uhr hatten die Führer der bei der Einholung am 8. d. M. erschienenen berittenen Korps, der Innungen, so wie der Fabrikbesitzer und Maschinenbau-Arbeiter, die Ehre einer Audienz bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm im Pfeilersaal des königl. Schlosses. Seitens des Magistrats, welchem der hierauf bezügliche höchste Wunsch Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm zugegangen war, wurde, nach dem Bericht der „Spenerschen Zeitung", zur Vorstellung der Einzelnen und zur Führung des Ganzen der Stadt-Syndikus Hedemann, als Vorsitzender der Gewerbe-Abtheilung, abgeordnet, und ihm der Stadtrath Riedel, als Führer der drei berittenen Korps, beigegeben. Um 12¼ Uhr erschienen Ihre königliche Hoheiten unter Vortritt des Hof-Marschalls v. Heinz in dem Saal. Der Stadt-Syndikus Hedemann nahte sich dem hohen Paare mit einer Ansprache, nach welcher die Vorstellung erfolgte, wobei Se. königl. Hoheit den Stadt-Syndikus aufforderte, nicht mehr als drei zusammen vorzustellen, damit Ihm Niemand entgehe. Der Prinz unterhielt sich mit Vielen in eingehendster Weise. Als der Umgang beendet war, hatte Se. königl. Hoheit die Gnade, Höchstseiner Gemahlin den Stadtrath Riedel vorzustellen und sich dann an Alle mit etwa folgenden Worten zurückzuwenden: Es sei Ihm und Seiner Gemahlin Bedürfniß gewesen, den hier Anwesenden als Vertretern ihrer Genossenschaften, den Dank für die herzliche Theilnahme auszusprechen, und Er könne nur das Gesuch hinzufügen, daß die Anwesenden diesen Dank Allen, die sich bei dem festlichen Einzuge betheiligt, im Namen des Prinzen und der Prinzessin zu erkennen geben möchten. So groß das Gewühl auch an dem Tage der Einholung gewesen sei, so seien doch die schönen kunstvollen Embleme nicht unbemerkt vorübergegangen, und so müsse es jetzt Ihm und Seiner Gemahlin zu doppelter Freude gereichen, daß die Insignien und Embleme nun bald in einer Ausstellung vereinigt würden, wo ein genaueres Anschauen und Eingehen möglich werde. „Also dort auf baldiges Wiedersehen", so schloß Se. königl. Hoheit die Anrede, die, wie der ganze Vorgang, in den Herzen Aller, die Zeuge desselben sein durften, den tiefsten, unauslöschlichen Widerklang fanden.

— Der Prinz Christian von Holstein ist nach Breslau, der Gen.-Lieutenant v. Wussow nach Stettin und der großherzoglich weimarsche Geheimerath Thon nach Weimar abgereist.

— Von dem königl. Oberpräsidium der Provinz Brandenburg ist genehmigt worden, daß während des laufenden Jahres in den Regierungsbezirken Potsdam und Frankfurt regelmäßige Quartal-Sammlungen für das Diakonissenhaus Bethanien zu Berlin durch eigens dazu bestellte Boten abgehalten werden.

— Mittelst allerhöchster Kabinets-Ordre vom 6. Februar d. J. ist für die seitens des Fürstbischofs von Breslau bewirkte Einrichtung und Circumscription besonderer katholischer Pfarr- und Kirchen-Systeme zu Luckenwalde, Prenzlau, Fürstenwalde, Neu-Ruppin, Neustadt-Eberswalde, Wittenberge und Schwedt die Anerkennung von Staats wegen, unter Beilegung der Korporationsrechte, ertheilt worden. (Zeit.)

Charlottenburg, 18. Februar. Se. Majestät der König hat Sich auch gestern wieder zu Fuß von Charlottenburg nach Bellevue begeben, wo Ihre Majestät die Königin später zu Wagen eintraf. Beide Majestäten machten darauf eine Spazierfahrt, passirten Berlin, kehrten nach Charlottenburg zurück, und machten Allerhöchstdieselben, nachdem Sie zuvor noch den Besuch des Prinzen Friedrich königliche Hoheit empfangen hatten, noch gemeinschaftlich einen Spaziergang durch Charlottenburg. (St.-Anz.)

⊲ **Posen,** 16. Februar. [Deputationen nach Berlin. — Die landwirthschaftlichen Vereine der Provinz. — Schneetreiben. — Anordnungen der Behörden und Vakanzen.] Wie ich nachträglich erfahre, haben sich mehrere Deputirte polnischer Nationalität der zum 8. d. M. zur Begrüßung und Beglückwünschung des neuvermählten prinzlichen Paares nach Berlin entsandten Deputation des hiesigen Provinzial-Landtages freiwillig angeschlossen, wodurch die Zahl der Mitglieder dieser Deputation größer wurde, als sie ursprünglich beabsichtigt war. Auch die hiesige General-Landschaft hat zu diesem Zwecke eine aus dem Direktor Herrn v. Brodowski und mehreren Räthen bestehende Deputation nach Berlin gesendet. Die aus Berlin bereits zurückgekehrten Mitglieder der verschiedenen posener Deputationen sind ganz entzückt von der außerordentlichen Liebenswürdigkeit des jungen prinzlichen Paares und können nicht genug den freundlichen Empfang rühmen, der ihnen sowohl von demselben, als auch von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen zu Theil geworden ist. So hatten dieselben die ganz besondere Ehre, zu mehreren Hoffestlichkeiten hinzugezogen zu werden, und Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hatte die Gnade, sie und die ganze Provinz mit dem Versprechen zu erfreuen, daß er mit seiner jungen Gemahlin schon im Laufe des nächsten Sommers unsere Provinz besuchen werde. — Die Provinz Posen zählt gegenwärtig außer mehreren landwirthschaftlichen Privatvereinen, die sich den Bestimmungen der Regierung nicht unterwerfen wollen, folgende öffentliche, d. h. von der Regierung anerkannte und unterstützte landwirthschaftliche Vereine: 1) den landwirthschaftlichen Verein des birnbaumer Kreises in Birnbaum; 2) des schildberger Kreises in Kempen; 3) des kostener Kreises in Kosten; 4) des meseritzer Kreises in Meseritz; 5) des adelnauer Kreises in Ostrowo; 6) des oborniker Kreises in Rogasen; 7) des kröbener Kreises in Rawitsch; 8) des krotoschiner Kreises in Krotoschin; 9) den karger landwirthschaftlichen Verein in Unruhstadt; 10) den landwirthschaftlichen Centralverein für den Netzdistrikt in Bromberg mit seinen Zweigvereinen: a. in Bromberg; b. in Chodziesen; c. in Deutsch-Krone; d. in Czarnikau; e. in Märkisch-Friedland; f. in Inowraclaw; g. in Mogilno; h. in Schneidemühl; i. in Schubin; k. in Wirsitz; l. in Wongrowitz. Alle diese Vereine entwickeln eine sehr rege Thätigkeit und ihr Einfluß auf die Hebung der Landeskultur tritt auf eine erfreuliche Weise immer sichtbarer hervor. Auch sind bereits Aussichten vorhanden, daß unsere Provinz außer einer polnischen landwirthschaftlichen Zeitschrift, die in Lissa unter dem Titel „Ziemianin" (der Landmann) erscheint, noch bald eine deutsche erhalten wird. — Wir haben heute und gestern zu wiederholtenmalen wieder starkes Schneetreiben gehabt, das auf den regelmäßigen Gang der Eisenbahnen und Posten sehr störend eingewirkt hat. — Das königl. Landgestüt zu Zirke hat im Laufe dieses Monats an 22 Stationsorten des posener Regierungsbezirks Landbeschäler aufgestellt, damit denselben bis Ende des Monats Juni Stuten, welche sich zur besseren Zucht eignen, zugeführt werden. Diese Stationsorte sind: im Kreise Birnbaum: Zirke, Lauske, Hamritzker-Mühle; im Kreise Buk: Neustadt, Alt-Tomysl; im Kreise Bomst: Tuchorce; im Kreise Kosten: Kaminice, Grycyn; im Kreise Fraustadt: Bargen; im Kreise Kröben: Laszczyn, Gola; im Kreise Krotoschin: Hundsfeld, Smoszewo; im Kreise Schildberg: Domanin; im Kreise Pleschen: Malnice; im Kreise Schrimm: Jazewo, Radzewo-Hauland; im Kreise Schroda: Czarnotki, Wenglewo; im Kreise Posen: Jankowice; im Kreise Obornik: Welna; im Kreise Samter: Neudorf. — Zur Köhrung der Hengste ist der Termin angesetzt: im adelnauer Kreise auf den 26. Februar d. J., im posener Kreise auf den 26. März d. J. — Für die Eichung der auf den Stein- und Braunkohlengruben des niederschlesischen Bergamtsbezirks bei der Förderung und bei dem Verkauf der Stein- und Braunkohlen angewendeten Gemäße ist ein Berg-Eichungsamt in Waldenburg errichtet worden. — Erledigt sind und sollen besetzt werden: a. sofort: die erste Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule zu Rogasen, Kreis Obornik; die neuerrichtete katholische Schullehrerstelle zu Pruslin, Kreis Adelnau; die Lehrerstelle an der jüdischen Schule zu Unruhstadt, Kreis Bomst; die zweite jüdische Schullehrerstelle zu Wronke, Kreis Samter; b. zum 1. April d. J.: die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Rakwitz, Kreis Bomst; die evangelische Schullehrerstelle zu Dombrowo-Hauland, Kreis Schrimm; die betreffenden Schulvorstände haben das Präsentationsrecht. — Bestätigt ist: der Kaufmann Theodor Baarth in Posen als Agent der berlinischen Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank in Berlin. — Die Herstellung einer Chaussee-Verbindung zwischen Adelnau und Ostrowo hat die Errichtung einer Thorkontrole am sogenannten Zdunyer Eingange der zuletzt gedachten Stadt veranlaßt, welche am 1. März d. J. in Wirksamkeit tritt.

Danzig, 16. Februar. Der berliner Schnellzug, welcher Vormittags 10 Uhr 52 Minuten hier eintreffen soll, kam heute erst 3 Uhr Nachmittags mit Extrazug an. Der Zug hat zwischen Vietz und Landsberg umladen müssen, weil, wie es heißt, die Achse an der Lokomotive zerbrochen und mehrere Wagen aus den Schienen gekommen sein sollen. (Vergl. das heutige Morgenblatt der Breslauer Zeitung.) (D. D.)

Marienwerder, 17. Februar. [Kries †.] Am 15. starb hier der in der wissenschaftlichen Welt weit bekannte Professor Dr. C. G. Kries.

Aachen, 16. Februar. Gestern Abend kam mit dem Nachtzuge der General-Major von Stutterheim (ehemaliger Chef der englisch-deutschen Legion) hier durch.

Deutschland.

Heidelberg, 16. Februar. Heute starb dahier der Nestor der Universität, einer der ausgezeichnetsten Gelehrten Deutschlands im Fache der klassischen Philologie und Alterthumswissenschaft, Friedrich von Creuzer, geboren zu Marburg am 10. März 1771, Dr. der Philosophie, der Theologie und beider Rechte, Ritter der Friedensklasse des königl. preußischen Ordens pour la mérite ꝛc.; großherzoglich badischer Geheimer Rath und ordentlicher Professor der alten Literatur. Von den meisten Akademien und gelehrten Gesellschaften war er Mitglied und stand mit den ersten Gelehrten Europas bis zu seinem Tode in literarischem Verkehr.

Weimar, 17. Februar. [Vom Hofe.] Gestern fand die Feier des Geburtstages Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin-Großfürstin statt, zu welcher sich eine große Anzahl fremder Gäste eingefunden hatte. Darunter befanden sich der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und der am großherzoglichen Hofe akkreditirte königl. preußische Gesandte in Dresden, Graf v. Redern. Mittags 12 Uhr fand große Gratulations-Cour, Nachmittags 3 Uhr Diner im Schloß und Abends Festoper im Schauspielhause statt. Die Frau Großherzogin-Mutter wurde beim Eintritt in die große Hofloge mit enthusiastischen Jubelrufen empfangen, welche sich am Schluß der Vorstellung wiederholten. (Zeit.)

Großbritannien.

London, 16. Januar. [Vom Hofe.] Man scheint sich der Meinung hinzugeben, daß Ihre Majestät die Königin nach der für den April bestimmten Konfirmation Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Wales sich, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, nach Osbornehouse auf der Insel Wight zurückziehen, im Herbst dagegen anstatt des sonst beliebten hochschottischen Aufenthalts zu Schloß Balmoral, dem Hofe Sr. Majestät des Königs von Preußen einen Besuch abstatten werde. Da ich Grund habe, letztere Nachricht für mehr als ein Gerücht zu halten, so freue ich mich, der erste zu sein, der einen bevorstehenden berliner Aufenthalt der königlichen Schwiegermutter Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen in weiteren Kreisen des Vaterlandes ankündigen darf. (N. Pr. Z.)

London, 18. Febr. [Zur Verhaftung Bernards.] Bei der gestern erwähnten Vernehmung des französischen Flüchtlings Bernard vor dem londoner Bow-Street-Polizei-Gericht trat ein Mr. King, Kommis der South-Eastern-Eisenbahn-Gesellschaft, als Hauptzeuge gegen ihn auf. Er kannte Bernard seit ungefähr sieben Jahren. Am 2. Januar kam derselbe zu ihm auf das Büreau und brachte ein viereckiges Packet mit, welches in grober Leinwand verpackt, und an Herrn Outrequain 277 Ru de St. Denis in Paris adressirt war. Auf Anfrage Kings erklärte Bernard, daß in dem Packete zwei Revolvers zum Werthe von 12 Pfd. St. und einige werthlose Proben von Pech enthalten seien. Aufgefordert, eine schriftliche Deklaratian darüber auszustellen, weigerte sich Bernard mit dem Bemerken, er sei in Frankreich als politischer Flüchtling bekannt, und die Angabe seines Namens könnte dazu führen, daß das Packet angehalten würde. King erließ darauf dem Bernard, weil derselbe ihm persönlich bekannt war, die Deklaration. Bernard erkundigte sich dann nach der Abgangszeit der Züge nach Frankreich und erwiderte auf die Frage Kings, ob er denn selbst nach Frankreich reisen wolle? „Nein, aber ich werde nach Frankreich gehen, sobald der Andere (Louis Napoleon) nach England zurückkehrt", worauf King ihm bemerkte, daß er in dem Falle lange warten könne. Bernard sagte ihm dann: „Das werden Sie bald sehen." Als die Nachricht von dem Mord-Attentate anlangte, theilte King dem französischen Botschafter sofort das Geschehene mit, und der im Namen der Regierung klagende Polizei-Anwalt Bodkin gründete hierauf seinen Schuldbeweis. Einer jener Revolver soll nämlich bei Orsini gefunden worden sein. Der letzte Zeuge war der englische Polizeiagent Williamson, der bei der Verhaftung Bernards mitgewirkt hatte und darüber aussagte: Er habe ihn zu ebener Erde in dem Hause Nr. 10 Bath-Place, Bayswater, gefunden. Williamson gab sich ihm als Polizeibeamten mit dem Bemerken zu erkennen, daß er einen Haftbefehl wegen Betheiligung an dem Mord-Attentate auf den Kaiser der Franzosen gegen ihn habe. Er las ihm den Haftbefehl vor, worauf Bernard in englischer Sprache sagte: „Wenn ich ein Verbrechen begangen habe, so muß ich dafür aufkommen." Er wurde darauf nach der Polizeistation in Scotland Yard abgeführt. In dem im oberen Stockwerke des erwähnten Hauses befindlichen Zimmer, welches Bernard bewohnte, fand man einen Kasten, in welchem ein nicht geladener Revolver und ein sogenannter **knuckleduster** (Stahlfäustling, Todtschläger) lag. — „Von einer Aenderung oder Verletzung alter Gesetze" — sagt die „Times" aus Anlaß dieser Verhaftung — „ist dabei nicht die Rede. Bernard wird nach demselben Gesetze, das schon bei seiner Ankunft in England bestand, gerichtet werden, und kein Mensch wird uns hoffentlich das Recht absprechen, einem Ausländer den Prozeß zu machen, wenn er die Gesetze unseres Landes verletzt. Wir würden jeden unserer Mitbürger, der sich gegen das Leben eines Zweiten, gleichgiltig, ob eines Engländers oder Fremden, verschwörte, vor Gericht ziehen. Wir können unmöglich nachsichtiger Ausländern gegenüber sein, aus dem einzigen Grunde, weil sie als Flüchtlinge zu uns gekommen sind." Richtig. Und damit rechtfertigt sich auch das Bestreben der neuen Mordverschwörungsbill, die Strafe, deren Statthaftigkeit an sich unzweifelhaft ist, zu einer wirksamen zu machen. Nach dem alten Gesetze verurtheilt, wird Bernard bald wieder Muße haben, das Verschwören auf's Neue anzufangen. Nichtsdestoweniger werden Massen-Demonstrationen gegen die beabsichtigte „Mordverschwörungsbill" vorbereitet. — (Aus Paris wird uns über Bernard noch gemeldet, daß er Mitglied des „Europäischen Komite's" sei, das bekanntlich in London seine Revolutionspläne schmiedet. Er entzog sich im Jahre 1850 der französischen Justiz durch die Flucht. In den Klubs von 1848 affektirte er aristokratische Formen und pflegte von sich selber zu behaupten, daß er allein im Stande sei, der Revolution die gehörige Leitung zu geben.)

Frankreich.

Paris, 16. Februar. [Tagesnotizen.] Um darzuthun, wie sehr Frankreich neuer Garantien für seine Ruhe und Sicherheit bedürfe, citirt das „Pays" eine Stelle aus dem Anklageakt eines in Rheims verhandelten Prozesses, aus dem, ihm zufolge, hervorgeht, daß man vor dem Attentate in der Provinz wußte, daß sich in Paris etwas ereignen sollte, was eine Revolution zur Folge haben würde, und daß eine ganze Partei das schreckliche Ereigniß vom 14. Januar erwartete, um Frankreich von neuem der Anarchie preiszugeben. Was den vom „Pays" erwähnten Prozeß betrifft, so wurde derselbe am 13. in Rheims verhandelt. Einige Stunden vor dem Attentate hatte die Frau eines ehemaligen Deportirten in dem Laden eines Haarschneiders gesagt, daß zwischen dem 15. und 20. sich in Paris ein Ereigniß zutragen werde, das eine Revolution zur Folge haben würde. Die Frau wurde wegen Verbreitung von falschen Nachrichten verurtheilt, obgleich ihr Advokat geltend machte, daß sie nur die Wahrheit gesagt habe. Aus dem Gerede dieser Frau zog der General-Prokurator den Schluß, daß die ganze revolutionäre Partei das schreckliche Ereigniß der Rue Lepelletier im voraus gekannt habe. — Der gestrige Ball bei Fould soll sehr glänzend gewesen sein; man sagt, der Kaiser habe denselben **incognito** besucht. Die Verhaftung Bernard's wird hier vielfach besprochen, und von einigen Seiten wird behauptet, diese Verhaftung könne sogar eine neue Verzögerung der Prozeß-Verhandlungen herbeiführen. J. Favre hat die Vertheidigung Orsini's, nicht auch die von Pierri, angenommen. Rudio hat den Advokaten Matthieu von sich gewiesen, Gomez dagegen ist mit dem ihm zugewiesenen Advokaten Nicolet zufrieden. — Louis Veuillot ist um die Erlaubniß eingekommen, das „Univers" auf der Straße zu verkaufen, was ihm auch sofort gestattet worden ist.

Breslau, 19. Februar. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Messergasse Nr. 1, ein Droschken-Spritzleder; Ufergasse Nr. 54, eine Quantität Honig im Werthe von ca. 20 Thlr., durch Aufschneiden aus einem im Garten stehenden Bienenstocke; Albrechtsstraße Nr. 56, ein 10 Pfund schweres eisernes Gewicht; Weißgerbergasse Nr. 55, ein Gebett Betten mit rothkarrirten Züchen und rothgestreiften Inletten, zwei dunkelgrüne Tuchröcke, ein Paar braun- und blaukarrirte Bukskinbeinkleider, eine schwarzseidene Weste, ein ebensolches Halstuch, zwei Paar Unterbeinkleider, drei weiße Unterröcke, zwei Mannshemden, eine braune Tuchmütze, ein Paar Stiefeln und eine silberne Taschenuhr mit einem schwarzen Bande und einem Uhrschlüssel; Weidenstraße Nr. 20, ein brauner Tuchmantel, sechs Frauenhemden, vier bunte Leinwandschürzen, drei kattunene Halstücher, ein weißer Unterrock, vier weiße Nachthauben, ein wollenes buntes Umschlagetuch, zwei weiße Taschentücher, ein Stammbuch, ein Portemonnaie mit 10 Sgr. und ein Dienstbuch auf den Namen Mühlsteff lautend; Junkernstraße 25, eine Halfter und eine roth- und graukarrirte Decke, gez. S. Hierbei muß bemerkt werden, daß der Dieb, ein bis jetzt noch unbekannter Mann, keinesweges die Absicht hatte, nur die beiden genannten Gegenstände zu entwenden, sondern eigentlich das im Stalle befindliche Pferd stehlen wollte. Dies war ihm Anfangs auch so weit gelungen, daß er das qu. Pferd bereits ohne angehalten zu werden, bis an die Altbüßerstraße geführt hatte, als dasselbe unruhig wurde, sich hierbei die Halfter vom Kopfe streifte, und demnächst rasch in seinen Stall zurückkehrte.

Seit dem Christmarkt 1857 bis vor circa 8 Tagen haben 4 Schulknaben eine eigene Industrie angewandt, um sich in Besitz von Schreibmaterialien und anderen Galanteriesachen zu setzen. Dieselben haben sich nämlich beredet, gemeinsam in Läden der Art zu gehen und dort, während der Eine nach diesem oder jenem Artikel fragte, sollte die Andern allerhand frei daliegende Sachen entwenden. Auf diese Weise haben sie sich Stahlfedern, Schieferstifte, Messer, Gummi, Nägel, Wachsstöcke, Fruchtgläser, Bücher ꝛc. angeeignet und dann später gemeinschaftlich getheilt. Drei von diesen Knaben sind die eigentlichen Diebe gewesen, während der vierte nur als Deckmantel zur besseren Ausführung des Geschäfts diente. — Ein Waschschaff wurde polizeilicherseits mit Beschlag belegt.

Gefunden wurde: eine Kassen-Anweisung von 25 Thlrn.; ein Militär-Gesangbuch; ein weißgesticktes Taschentuch; ein Thürdrücker.

Verloren wurde: ein vergoldetes Armband im Werthe von 7 Thlrn.

Angekommen: Kgl. Kammerherr u. R.-Gutsbes. Baron v. Prittwitz aus Wiesegrade. K. k. Hauptmann Graf Harrach aus Wien. Königl. englischer Kabinets-Courier John Moore aus London. Major im 4. Husaren-Regt. v. Crane aus Oels. (Pol.-Bl.)

Breslau, 19. Febr. [Personalien.] Kommissarisch ernannt: Der königl. Oberförster Ewald zu Nesselgrund zum Forstpolizei-Anwalt für das Forstrevier Nesselgrund. Berufen: Der Kaplan Dombek zum katholischen Hausgeistlichen bei der Strafanstalt in Breieg. Ernannt: Der Kreis-Sekretär Schönig zu Neurode zum Vorsitzenden der für den Kreis Neurode neu gebildeten Handwerker-Kreis-Prüfungs-Kommission. Bestätigt: Die Wiederwahl der zeitherigen Rathmänner Karl Menzel und Franz Schmidt als unbesoldete Rathmänner der Stadt Kanth auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren. Konzessionirt: 1) Der Kaufmann R. May zu Breslau als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt. 2) Der Kaufmann C. F. Grüger in Neurode als Unter-Agent der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. 3) Der Auktions-Kommissarius Heller in Glaz als Agent des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Vereins. 4) Der Kaufmann J. Deutschert, der Rathssekretär a. D. Karl Kratze zu Breslau und der Kaufmann Moritz Renner zu Schweidnitz als Unteragenten der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt. 5) Der Kaufm. Paul Friedländer in Frankenstein als Unteragent der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck. 6) Die Kaufleute Moritz Oelsner in Oels als Unter-Agent und Ismar Ehrlich in Strehlen als Agent der neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft, Ersterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft Kaufmann Lück daselbst. 7) Der Kaufmann Johann Müller in Heinrichau, Kreis Münsterberg, der Wachtmeister a. D. Dittmann in Juliusburg, Kreis Oels, und der Gastwirth C. Brühl in Stroppen, Kreis Trebnitz, als Agenten der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln. 8) Der Buchdruckereibesitzer Maretzke in Trebnitz als Agent der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Niedergelegt: Von dem Glasermeister Theodor Krusche zu Trebnitz die von ihm zeither geführte Agentschaft der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt. Interimistisch übertragen: Die Verwaltung des erzpriesterlichen Amtes im brieger Sprengel dem Kreis-Schulen-Inspektor und Pfarrer Zimpel in Lossen, Kreis Brieg. Allerhöchst ernannt: Der Kreis-Gerichts-Direktor v. Wittken zu Langensalza und der Kreisgerichts-Rath Dames zu Halberstadt zu Räthen bei dem Appellationsgerichte. Ernannt: 1) Der Gerichts-Assessor Kalbeck zu Freiburg zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Striegau mit der Funktion als Mitglied der Gerichts-Deputation zu Bolkenhain. 2) Die Referendarien Lösch, Frauenstädt, Schmieder und Klenze zu Gerichts-Assessoren. 3) Der Auskultator v. Minkwitz zum Referendarius. 4) Der Rechtskandidat Herzog zum Auskultator. 5) Der bisherige Sekretär und Deposital-Rendant, Kanzlei-Direktor Fuhrmann zu Hirschberg zum Auktions-Kommissarius bei dem Stadtgerichte und dem Kreisgerichte zu Breslau. 6) Der Sekretär Hirschwälder in Hirschberg zugleich zum Deposital-Rendanten bei dem Kreisgerichte daselbst. 7) Der Stadtgerichts-Bureau-Assistent Kepper zu Breslau zum Sekretär bei dem Kreis-Gerichte zu Hirschberg. 8) Der Burau-Diätarius May zu Reichenbach zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Breslau. 9) Der vormalige Unteroffizier Joseph Rosenberger aus Brieg zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Polnisch-Wartenberg. 10) Der Hilfsgefangenenwärter Kobuch in Oels zum Hilfsboten und Hilfsexekutor bei dem Kreisgerichte daselbst. 11) Der invalide Kanonier Julius Färber aus Klein-Kniegnitz, Kreis Nimptsch, zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgerichte zu Oels. Versetzt: 1) Der Kreisgerichts-Direktor Stilcke zu Brieg an das Kreisgericht zu Görlitz, im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. 2) Der Referendarius Zielaskowski in das Departement des Appellationsgerichts zu Insterburg. 3) Der Referendarius Rauthe aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Glogau in das hiesige Departement. 4) Der Auskultator Frh. v. Stillfried in das Departement des Kammergerichts zu Berlin. 5) Der Auskultator Grun aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor in das hiesige Departement. 6) Der Bureau-Assistent Neudeck von dem Kreisgerichte an das Stadt-Gericht zu Breslau. Ausgeschieden auf eigenen Antrag: 1) Der Referendarius Meitzen behufs seines Uebertritts in den Verwaltungsdienst. 2) Der Auskultator Busch. 3) Der Hilfsbote und Hilfsexekutor Urban zu Oels. Pensionirt: Der Bote und Exekutor Kasper zu Landeck. Entlassen: Der Hilfsgefangenenwärter August Weiß zu Polnisch-Wartenberg. Allerhöchst ernannt: Der Appellations-Gerichts-Rath Greiff zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellationsgerichte. Versetzt: Der Staatsanwalt Hoffmann als Rath an das Appellationsgericht zu Glogau.

Berlin, 18. Februar. Obgleich die maßgebenden auswärtigen Course heute sowohl von der wiener Früh- als von der dortigen Mittagsbörse niedriger eintrafen, so hatte die Börse dennoch einen außerordentlich lebhaften Ton. Die Belebtheit ging heute wesentlich von den darmstädter Bankaktien aus, für welche namhafte Kaufordres eingetroffen waren, und die deshalb in den belangreichsten Umsätzen verkehrten. Die wiener Spekulationspapiere standen heute in ihrer Geschäftsentwickelung, sowohl was den Umfang als die Belebtheit der Umsätze betrifft, hinter den darmstädtern weit zurück. Dagegen verrieth die Börse eine weit geringere Festigkeit als gestern, und namentlich für Eisenbahnaktien zeigten sich im Allgemeinen mehr Abgeber als Käufer. Wenigstens war dies der durchschnittliche Charakter des Verkehrs auf dem Eisenbahnaktienmarkte, was nicht ausschließt, daß einzelne Devisen eine abweichende Richtung verfolgten und einer größeren Zurückhaltung der Besitzer höhere Course verdankten. In den Geldverhältnissen machte sich eine Aenderung nicht bemerkbar. Die Abundanz des Geldes hat nicht nachgelassen, das Discontogeschäft aber hat sich eher noch vermindert, da an guten Disconten immer noch Mangel ist und andererseits auch das Vertrauen sich nur zögernd wieder einstellt. Als besonders bemerkenswerth heben wir schon an dieser Stelle den abermaligen bedeutenden Rückgang der preuß. Bankantheile hervor (s. unten).

Die darmstädter Bankaktien gingen bis 1 % über Pari, und blieb dieser Cours während der ganzen Börse fest zu bedingen. Gegen Ende der Börse fehlten zu demselben Abgeber, es mußte 101¼, und schließlich auch 101½ bewilligt werden. Daß zu Anfange der Börse mit 99¾ gehandelt worden, ward vielfach versichert, häufig aber auch bezweifelt. Wir haben indeß diese Notiz gleichfalls aufgenommen. In österreichischen Kreditaktien hatte, wie bemerkt, das Geschäft nicht die gleiche Ausdehnung, immerhin aber kam es auch in ihnen zu erheblichen Umsätzen. Den hohen gestrigen Schlußcours von 125½ erreichten sie indeß heute nicht; nur vorübergehend wurde 125¼ erzielt, am Schlusse war nur noch 124¾ zu bedingen. Dessauer hoben sich um ½ %, auf 53½, Disconto-Commandit-Antheile blieben auf 106, bei mäßigem Umsatz, nachdem Einzelnes auch heute mit 106¼ umgegangen war.

Die preußischen Bankantheile haben wiederum ein ganzes Prozent eingebüßt, seit dem Beginn der Woche 4 %, und selbst zu der heutigen Notiz (138) fanden sich nur spärlich Käufer. Bedeutende Posten blieben zu diesem Course übrig und wären selbst mit 137½ abgegeben worden, wenn sich Nehmer zu diesem Course gezeigt hätten. Berliner Handelsgesellschaft mußte ¾ % höher mit 85¾ bezahlt werden. Provinzialbankaktien stellten sich durchschnittlich fester, es fand jedoch nur in Königsbergern ein nennenswerther Umsatz, und zwar beinahe 1 % höher bis 87⅜ statt. Sehr angeboten waren hingegen preußische Handelsgesellschaft, die um ⅜ % herabgesetzt nur zu 81⅛ einen Käufer fanden. Weimarische hoben sich um ½ % auf 102½, ohne sich darauf zu behaupten. Genfer wichen um ½ % auf 56½, leipziger gleichfalls um ½ % auf 79.

Belebteren Verkehr hatten von den Eisenbahn-Aktien nur Nordbahn und oberschlesische. Erstere behaupteten sich nach matterer Eröffnung in steigender Richtung und schlossen eine Kleinigkeit höher als gestern mit 56⅞. Oberschlesische Lit. A. und C. gingen ½ % über ihren gestrigen Cours auf 139½, waren aber am Schlusse nur mit 139¼ zu placiren. Lit. B. waren fester und behaupteten einen um 1¼ % erhöhten Cours (128¾). Andere Devisen zeigten Festigkeit, ohne in lebhafteren Handel zu gelangen. Stargard-posener und koseler namentlich wurden nur zu erhöhten Coursen abgegeben, jene 1 % höher mit 96, diese mit ½ % höher mit 56. Auch köln-mindener stiegen bis um ¾ % auf 148½. Potsdamer waren mit 136½ heute nicht mehr zu haben, während anhalter ¼ herabgesetzt mit 123 nur selten Käufer fanden. Dagegen waren rheinische Stammaktien ½ % billiger mit 95½ angeboten, aber ganz unbelebt, und daher ohne eigentliche Notiz; für Enkel blieb 88 zu bedingen. Stettiner und brieg-neisser blieben zu den letzten Coursen übrig; tarnowitzer stiegen um 1% auf 71, um wieder auf 70½ zu weichen. Oesterr. Staatsbahn-Aktien waren fühlbar matter, eröffneten 1¼ Thlr. niedriger mit 202½ und blieben am Schlusse mit 203 angetragen.

Preußische Fonds waren fast ohne Ausnahme unthätig, die Course behaupteten sich. Anleihden waren aber noch dringender angetragen. Von Pfandbriefen blieben 4% posensche und westpreußische in beiden Emissionen ½ % höher ohne Abgeber. Rentenbriefe waren gleichfalls gesucht. Märkische ⅛ % höher, sächsische wurden ¼ % billiger verkauft. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 18. Februar 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	101 B.
dito 1852	4½	101 B.
dito 1853	4	94¾ G.
dito 1854	4½	101 B.
dito 1855	4½	101 B.
dito 1856	4½	101 B.
dito 1857	4½	101 B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113¼ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	98½ G.
Pfandbr. dito	3½	85¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	92¼ G.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅓ bz. u. B.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82½ à ¾ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 G.
dito 5. Anleihe	5	102½ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87¼ à ½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 B.
dito à 300 Fl.	5	92½ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¼ bz.
Baden 35 Fl.	—	30 mehr. bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82½ G.
Aachen-Mastrichter	4	52¼ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	67 B.
Bergisch-Märkische.	4	80½ à 81 bz.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	123 bz.
dito Prior.	4	91 G.
Berlin-Hamburger	4	108½ G.
dito Prior.	4½	102¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136½ G.
dito Prior. A. B.	4	89½ B.
dito Lit. C.	4½	98¾ bz
dito Lit. D.	4½	98 bz.
Berlin-Stettiner	4	117 bz.
dito Prior.	4½	98¾ G. Ser. II. 86¼ b.
Breslau-Freiburger	4	114¼ bz.
dito neueste	4	109½ G.
Köln-Mindener	3½	148 à 148¾ bz. u. G.
dito Prior.	4½	101¾ G.
dito II. Em.	5	102¾ bz.
dito II. Em.	4	87¾ B.
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	202½ à 202¾ bz. u B.
dito Prior.	3	271½ B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	145 B. 144¾ G.
Magdeb.-Halberst.	4	198½ B.
Magdeb.-Wittenb.	4	38½ B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	91 G.
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	52⅞ à ⅝ bz. u. B.
Münster-Hammer	4	89 G.
Neisse-Brieger	4	71 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	90¾ bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	81 G.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56¾ u. ⅞ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	139 à 139½ bz.
dito B.	3½	128¾ bz.
dito C.	—	139 à 139½ bz.
dito Prior. A.	4	89½ bz.
dito Prior. B.	3½	80 bz.
dito Prior. D.	4	88¾ G.
dito Prior. E.	3½	77 G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	70 à 71 à 70½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 etw. bz. u. B.
dito Prior. I.	5	99¾ bz.
dito Prior. II.	5	99¾ bz.
Rheinische	4	— — —
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	86 B.
dito v. St. gar.	3½	80¾ B.
Ruhrort-Crefelder	3½	88 B.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	86 G.
dito Prior. III.	4½	94½ B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	96 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98 B.
Thüringer	4	123¼ bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito III. Em.	4½	100bz IV. Sr. 96 bz.
Wilhelms-Bahn	4	56 bz.
dito Prior.	4	84½ bz.
dito III. Em.	4½	— —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	138 etw. bz. u. B.
Berl. Kassen-Verein	4	118½ bz.
Braunschw. Bank	4	109¾ etw. bz.
Weimarische Bank	4	102½ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	87 B.
Thüringer „	4	79 etw. bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	80¾ G.
„ Vereins-Bank	4	93 B.
Hannoversche „	4	100¾ B.
Bremer „	4	105 etw. bz. u. B.
Luxemburger „	4	86 B.
Darmst. Zettelbank	4	89½ G.
Darmst. (abgest.)	4	99¾ à 101¼ bz. (i.D.)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	79 etw. bz. u. G.
Meininger „	4	84½ G.
Coburger „	4	71 G.
Dessauer „	4	53 à 53½ bz.
Jassyer „	4	— — —
Oesterr. „	5	124¾ à 125¼ à 124¾ b.
Genfer „	4	57mehr. 56½ etw. bz
Disc.-Comm.-Anth.	4	106 bz. (i.D.)
Berl. Handels-Ges.	4	85¾ bz. u. G.
Preuss. Handels-Ges.	4	80½ B.
Schles. Bank-Verein	4	85¾ à ½ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	79½ bz. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96¾ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151⅝ bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6. 19¾ B.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95¾ bz.
Augsburg	2 M.	101 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅙ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	97½ G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 18. Febr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinische — — Borussia — — Colonia 1020 Br.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 230 Gl.* Stettiner National- 106½ Gl.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br.* Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl.* Magdeburger 52 Gl.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 79½ bez.* Hörder Hütten-Verein 126 Br.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102 Br.*

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die günstige Stimmung hielt auch heute an, ohne daß die Course eine wesentliche Veränderung erfuhren. — Berliner Eisenbahn-Bedarf-Aktien sind mit 83½ % bezahlt worden, blieben jedoch dazu übrig.

Berlin, 18. Februar. **Weizen** 48—63 Thlr. — **Roggen** loco 36½ bis 36¾ Thlr. bez., Februar 36¼—35¾ Thlr. bez., 35¾ Thlr. Br., 35½ Thlr. Gld., Februar-März 35¾—35½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Frühjahr 35¾ bis 35½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Mai-Juni 36—35¾ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Hafer 28—30 Thlr., Frühjahr 27¾—27½ Thlr. bezahlt.

Rüböl loco 11¾ Thlr. bezahlt, 11⅚ Thlr. Br., Februar und Februar-März 11⅚—11¾ Thlr. bez. und Br., 11⅔ Thlr. Gld., März-April 11⅚ Thlr. bez. und Br., 11¾ Thlr. Gld., April-Mai 11 11/12—11⅚ Thlr. bezahlt u. Gld., 11⅞ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 16½ Thlr., mit Faß 16¾ Thlr. bez., Februar und Februar-März 17 Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., März-April 17 1/12—17 Thlr. bez., 17¼ Thlr. Br., 17 Thlr. Gld., April-Mai 17 5/12—17½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 18—18⅛ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 18¾ Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizen fest. — Roggen loco unverändert, Termine anfangs billiger eröffnend, schließen fester; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl fest, Preise unverändert; gekündigt 100 Centner. — Spiritus loco und Termine bei stillem Geschäft anfangs fest, schließt etwas matter, gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 18. Februar. **Weizen** matt, loco gelber 57—58½ Thlr. bez. pr. 90pfd., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 60½—60 Thlr. bez., 60¼ Thlr. Br. **Roggen** matt, loco pr. 82pfd. 34 Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Frühjahr 34⅛—34 Thlr. bez., 34¼ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 35 Thlr. bezahlt, Gld. und Br., pr. Juni-Juli 36½—36¼ Thlr. bez., 36½ Thlr. Br.

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel.

Rüböl behauptet, loco 11⅓ Thlr. bezahlt und Gld., 11½ Thlr. Br., pr. April-Mai 11¾ Thlr. bez. und Gld., 11¾ Thlr. Br.

Spiritus flau, loco ohne Faß 22⅝ % bezahlt, pr. Februar-März 22 % Br., pr. Frühjahr 21 % Br., pr. Mai-Juni 20 % Br., pr. Juni-Juli 20 % Gld., pr. Juli-August 19½—19⅝ % bezahlt.

≅ **Breslau,** 19. Februar. [Produktenmarkt.] Ziemlich fest für Weizen, Roggen und Gerste guter Qualitäten, letzte Preise bez. — Oelsaaten ohne Geschäft. — Kleesaaten matter Haltung, ohne Aenderung im Werthe. — Spiritus flau, loco 6⅚, Febr. 7⅙ G.

Weißer Weizen 60—63—65—67 Sgr., gelber 60—62—64—66 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 38—40—42—43 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., Wicken 54—56 bis 58—60 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 102—104—105—107 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13⅓—14—14½—15⅓ Thlr., weiße 15—16½—18½ bis 19½ Thlr., Thymothee 10—10½—11—11½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.